

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 17

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH

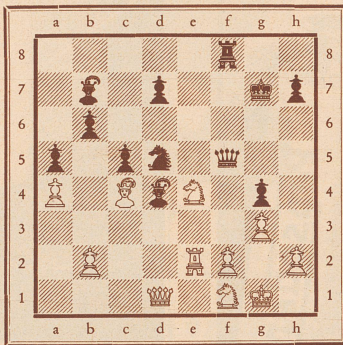
Döry-Verteidigung.

Weiß: Buerger-England.
Schwarz: Dr. Aljehin-Frankreich.

1. d2—d4	e7—e6	28. Td1—e1	Tc7×e2
2. Sg1—f3	Sg8—f6	29. Te1×e2	Ld6—e5
3. c2—c4	Sf6—e4 ¹⁾	30. g2—g3	Df4—g5
4. Sb1—c3	Lf8—b4	31. Sc3—c4 ²⁾	Dg5—f5
5. Dd1—c2	f7—f5	32. Db3—c3	Le5—d4
6. e2—c3	b7—b6	33. De3—b3	Sb4×d5
7. Lf1—d3	Lc8—b7 ³⁾	34. Db3—d1	Sd5—f4? ⁴⁾
8. Lc1—d2 ⁵⁾	Se4×d2 ¹⁾	35. g3×f4	Lb7×e4
9. Dc2×d2	0—0	36. Sf1—g3	Df5×f4
10. a2—a3	Lb4—d6	37. Sg3×e4 ⁶⁾	Tf8—f5
11. Dd2—e2	c7—c5	38. Dd1—d2	Df4×d2 ¹⁹⁾
12. d4—d5	c6×d5 ⁴⁾	39. Te2×d2	d7—d5
13. c4×d5	a7—a6	40. Le4—g3	Tf5—e5
14. a3—a4	Dd8—f6	41. Lc4—d3	Tc5—c1+
15. Ta1—d1	Tf8—e8 ⁵⁾	42. Kg1—g2	Ld4—e5
16. De2—c2	g7—g6	43. b2—b3 ¹⁾	Le5—c3
17. 0—0	a6—a5 ²⁾	44. Td2—c2	Te1—d1
18. Tf1—c1	Sb8—a6	45. Ld3—f5	d5—d4
19. Ld3—b5	Sa6—b4	46. Lf5×g4	Td1—b1
20. Dc2—e2	Te8—e7	47. Te2—e7+	Kg7—f6
21. Dc2—c4	Kg8—g7	48. Te7—e6+	Kf6—f7
22. Te1—e2	Ta8—e8	49. Te6×b6	Kf7—e8 ¹¹⁾
23. Dc4—b3	g6—g5	50. Sg3—e4	Lc3—b4
24. Lb5—c4	g5—f4	51. Tb6—b7 ¹²⁾	Tb1—e1
25. Sf3—d2	f5—f4	52. Sc4—f6+	Ke8—f8 ¹³⁾
26. e3×f4	Df6×f4	53. Lg5—h5	Te1—e7
27. Sd2—f1	Te8—f8 ⁴⁾	54. Sf6×h7+	Aufgegeben.

¹⁾ Von Baron Döry (Wien) in die Turnierpraxis eingeführt. Dieser neue Zug gilt in Fachkreisen als umstritten.
²⁾ Schwarz läßt sich den frühzeitig errungenen Zentrumsplatz e4 nicht entreißen.
³⁾ Auf den Läufertausch sollte sich Weiß nicht einlassen. Besser wäre die kurze Rochade gewesen, die Schwarz zu entscheidenden Handlungen gezwungen hätte.
⁴⁾ Auf e6—e5 kommt Weiß mit e3—e4, f5—f4 und Sc3—b5 in Stellungsvorteil, weil Ld6 seinen Platz wegen drohendem d5—d6 nebst Sb5—c7 nicht verlassen darf, andererseits erfordert die Deckung des Läufers viele Tempoverluste.

⁵⁾ Um den lahmgelegten Damenflügel zur Entwicklung zu bringen, sollte Schwarz Ld6—e5 ziehen, worauf d7—d6 nebst Sb8—d7 folgen könnte. Der Textzug verliert wertvolle Zeit.
⁶⁾ Schwarz hat ein gefährliches Manöver unternommen: er versuchte, die nachteilige Position am Damenflügel durch einen Angriff gegen den feindlichen König auszuweichen und entblößte dabei seine eigene Königsstellung. Gelingt es Weiß, dem Ansturm standzuhalten, dann bleibt der Gegner im Nachteil.
⁷⁾ Stärker war Sf1—e3, um den Punkt d5 festzuhalten. Der Textzug bringt Weiß in Ungelegenheiten.
⁸⁾ Nach dem Fall von d5 konnte Schwarz beruhigt in ein ruhigeres Fahrwasser einlenken. Statt dessen wagt er eine vielzügige Kombination, aus welcher der Gegner einen Ausweg fand. Siehe Diagramm.



⁹⁾ In der Aufregung übersah Buerger den Damengewinn mit Sg3—h5+.
¹⁰⁾ Auf den Damenrückzug gelangt Weiß sofort zu kräftigem Gegenspiel. Schwarz hofft eher, nach dem Damentausch die Bauernmehrheit geltend machen zu können.
¹¹⁾ Um c5—c4 spielen zu können.
¹²⁾ Bereitet das Mattnetz vor.
¹³⁾ Auf Ke8—d8 gewinnt Tb7—d7+, Kd8—c8, Td7×d4 zunächst den gefährlichen Freibauer und dann wird die Jagd auf den König erfolgreich fortgesetzt. Der Textzug beschleunigt das Verfahren.

SCHACH-NACHRICHTEN

Internationales Turnier in Margate. Keres und Fine Sieger.

Endstand: Keres und Fine je 7 1/2; Aljehin 6; Foltys 5 1/2; Milner-Barry 5; Frl. Menchik und Alexander je 4; Sir G. Thomas 3; Buerger 2 und Tylor 1 1/2 Punkt.

Fine Turniersieger in Leningrad.

Kurz nach dem Moskauer Sieg folgte ein neuer Triumph: Fine wurde 1. Preisträger in Leningrad, obwohl ihm die besten Meister der Stadt entgegengestellt wurden. Endstand: Fine 4 aus 5 Partien; Löwenfisch 3; Rabinowitsch 2 1/2; Rausser und Budo je 2 und Iljin Genevski 1 1/2 Punkte.

Championat von Wien.

Nach mehrwöchigem Kampfe riß der bekannte Wiener Meister Prof. Becker den Endsieg an sich, nachdem es ihm gelungen war, den lange Zeit führenden Dr. Weil zu überflügeln. Endstand: Prof. Becker 12 aus 14 Partien; Dr. Weil 11; Podhorzer 9 1/2; Glas, Keller und Großmeister Spielmann je 8 1/2; Dorn 7; Bruckner, Fischer und Rubinstein je 6 1/2; Müller 5 1/2; David und Palda je 4 1/2; Haberditz 3 1/2 und Lenner 2 1/2 Punkte.

Blindsimultan-Rekord.

Der berühmte Blindspieler Georg Koltanowski gab in Großbritannien 20 Blindvorstellungen, die insgesamt 185 Partien umfaßten. Von diesen gewann er 144, remisierte 34 und verlor nur 7 Partien; entspricht einer Gewinnquote von 87%. Eine phantastische Leistung! In 12 Simultanvorstellungen mit 254 Partien erzielte er ebenfalls ein glänzendes Resultat: 225 + 23 = 6 —, entspricht 93%. Im Herbst will Koltanowski Aljehins Weltrekord von 32 Blindpartien mit 35 Partien überflügeln. Koltanowski hat bereits 30 Blindpartien mit dem vortrefflichen Resultat von 20 Gewinnen und 10 Remisen, ohne Verlust, gespielt.

BÜCHERTISCH

Im Verlag Hans Hedewig, Nachfolger, Curt Ronniger, Leipzig C 1, Perthesstr. 10 (Postcheckkonto Leipzig 13.448), erschien soeben die 8. Auflage eines interessanten Büchleins, betitelt: «Die wichtigsten Eröffnungen des Schachspiels». Den Wert dieses Lehrbuches macht aber die Art der Darstellung aus, indem nämlich allen wichtigen Eröffnungen der offenen und geschlossenen Spiele und ihren Stamm- und Zweigvarianten eine große graphische Tabelle zu Grunde gelegt wurde. Im Textteil folgen dann die ausführlichen Beschreibungen der vielen Varianten. Für Schachkurse und -stunden eignet sich dieses Werk besonders gut.

Die Neubearbeitung dieser Auflage hat der Berliner Schachmeister Ludwig Rellstab durchgeführt. Preis Rm. 1.50.

IHRE ERSTEN BÄDER WAREN MIT Olivenöl

WORLD COPYRIGHT RESERVED. REPRODUKTION VERBOTEN.

Jetzt nur die Seife, die mit Olivenöl hergestellt ist — PALMOLIVE!

Die ganze Welt geriet in größte Verwunderung, als am 23. Mai 1934 die kanadischen Fünflinge geboren wurden. Es wurde ein Komitee von Aerzten gebildet, das die Pflege der Kleinen übernahm. Diese Gelehrten wählten für Bad und Toilette der fünf kleinen Dionnes Palmolive-Seife.

Es ist kein Wunder! Olivenöl wurde schon immer für Neugeborene empfohlen. Und Palmolive, mit Olivenöl hergestellt, gewährt ihrer zarten Haut den Schutz, den sie verlangt. Der cremige Schaum der Palmolive reinigt tief und gründlich, ohne die Haut zu reizen. Die Haut, erfrischt und gestärkt, strahlt von Schönheit. Folgen auch Sie diesem überzeugenden Beispiel. Benützen Sie für Ihre Kinder — für sich selbst — diese wunderbare Schönheitsseife. Sie ist die beste Hüterin der Anmut und Jugend ihrer Haut.

¹⁾ Die Chance, daß sie lebend geboren würden, war geringer als eins zu fünfzig Millionen.

²⁾ Sie kamen zwei Monate früher zur Welt als man erwartete.

³⁾ Als alle fünf mehr als eine Stunde lebten, bedeutete dies schon einen Rekord in der Weltgeschichte.

⁴⁾ Alle fünf zusammen wogen bei der Geburt nur ca. 12 Pfund.

⁵⁾ Dennoch wog jedes von ihnen schon beinahe 18 Pfund bevor sie 18 Monate alt waren.

⁶⁾ Und heute gibt es nicht 5 gesündere, glücklichere, hübschere kleine Mädchen als Cécile, Yvonne, Emilie, Annette & Marie Dionne.

Zwiesprache nach Büroschluss...

Er greift sofort nach seiner geliebten Cigarette. «Ah! TURMAC-brun», meint seine Kollegin lächelnd, «dieses reine, würzige Aroma verrät sie schon von weitem. Und sonst tä's ihr grosses, langes Format!» — Ja, «TURMAC-brun» paart fürwahr Qualität mit Quantität — und kostet trotzdem nur 20 St. Fr. 1.— 10 St. 50 Rp.

TURMAC

.. jetzt noch besser — als je zuvor..

BRUN 5 Rp.

BLEU 5 "

ORANGE 6 "